

Das **Wort** für heute



Reformation

MARTIN LUTHER



Liebe Leserin,
lieber Leser!

EDITORIAL

Es gibt in der Menschheitsgeschichte besondere Ereignisse, die das Leben total verändern. Im Oktober 1517 fand ein solches Ereignis statt. Dieses Datum steht für den Beginn einer Bewegung, die weltweit Spuren hinterließ: die REFORMATION. Diese christliche Erneuerungsbewegung hatte Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft, auf die Wissenschaft, Bildung, Forschung und vor allen Dingen auf das Leben mit Gott. Bis heute sind die Grundsätze gültig, die die Reformatoren aus der Bibel erkannt haben. Wer die vier „Soli“ der Reformation anerkennt und lebt, wird von Gott reich beschenkt. Lesen Sie dazu den Beitrag „Martin Luther“.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen beim Lesen der Beiträge.

Ihr Hartmut Jaeger



Zurück zu Jesus

Vor mir sitzt ein dreijähriger Junge, der mich mit großen Augen anschaut. Diagnose: Krebs. Sobald ich das Aufnahmezimmer verlassen habe, schleicht sich der Zweifel ein. Ich hadere mit Gott. Warum, Gott? Hast du diesen kleinen Jungen nicht lieb? Diese und viele andere Fragen schwirren in meinem Kopf herum.

Auf dem Heimweg von der Kinderklinik muss ich darüber nachdenken, wie viel mir Sicherheit und Kontrolle in meinem Leben bedeuten. Ich meine oft, ich habe alles im Griff, und doch gleiten mir die Dinge allzu oft aus den Händen, gerade wenn es um Gesundheit geht. Darauf habe

ich keinen Einfluss, ich kann es nicht steuern. Mir fallen in diesem ganzen Gedankenchaos die Zusagen Gottes ein. Zum Beispiel: „*Du bist ein Gott, der mich sieht!*“ (1. Mose 16,13). „*Erschrick nicht und fürchte dich nicht. Denn mit dir ist der Herr, dein Gott, wo immer du gehst!*“ (Josua 1,9). Ich weiß trotz der Zweifel und des Haderns, die mein Glaubensleben bei solchen Geschehnissen durcheinanderbringen und erschüttern, dass der Herr Jesus seine Hände über meinem Leben hält. Er hat mich geschaffen und liebt mich unendlich. Auch wenn er Krankheit, Leid und Schmerz zulässt, darf ich wissen, dass er mich nicht alleine lässt und

hindurchhilft. Ein geknüpfter Teppich von der Unterseite aus gesehen sieht verworren aus; das ist meine Sichtweise. Aber die andere Seite ist wunderschön; das ist die Sichtweise Jesu. Ich sehe immer nur das Jetzt, aber er kennt das Ziel. Wenn ich manches auch nicht verstehen kann, so weiß ich doch, dass mein Herr Jesus über allem steht. Und wenn Veränderungen kommen, ich Altes zurücklassen muss, nimmt der Herr Jesus mich an seine Hand. Trotz meiner Zweifel darf ich immer wieder zurück in seine liebenden Arme laufen. Dies sagt er auch in Matthäus 11,28: „*Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben!*“ Das gibt mir Mut und Hoffnung. Er bleibt derselbe, gestern, heute und in alle Ewigkeiten.

■ Lena Rudisile



Reformation!

– Vorwärts oder Rückwärts?

Wir kennen es alle: Wenn man nichts unternimmt, droht das Chaos. Von sich aus wird alles weniger. Ohne Pflege zerfällt alles. In unserem Garten jedoch wächst es mächtig. Ja, Unkraut und Hecke schießen unkontrolliert empor. Von wegen Evolution im Sinn von Weiterentwicklung! Immer wieder müssen wir kultivierend eingreifen und vieles zurückschneiden. So manche Dinge, die einmal gut begonnen haben, entarten in Wildwuchs und entwickeln sich abwärts.

Aktionen wie Bodenreform, Währungsreform, Reformkost und vieles mehr erinnern uns daran, dass wir uns immer wieder auf den Anfang besinnen müssen, wo alles begann. „Wiederherstellung“ heißt das Motto. Rückbesinnung zu den gesunden Wurzeln, zu den Grundlagen, die wir im Laufe der Zeit verloren haben. Also: Einmal aufräumen. Hausputz halten.

Genau das war das Anliegen der Reformatoren.

Sie wollten keine Revolution, sondern ein Umdenken und Beseitigen von falschen Denkmustern. Denn was hatte sich alles im Christentum eingestellt? Man kannte die Grundlage des Glaubens nicht mehr: Das Wort Gottes. Eine traditionelle und formelle Frömmigkeit hatte sich breitgemacht. Der echte Bezug zu dem lebendigen Gott war verloren gegangen. Man lebte nur noch von den Konserven und aus zweiter Hand und bewegte sich gedankenlos in alten, eingefahrenen Gleisen. Eine stickige Luft von Gleichgültigkeit hatte die anfängliche Begeisterung erdrückt. Gott aber möchte täglich unser Leben mit frischem Quellwasser durchströmen. „*Siehe, Neues wächst auf!*“, heißt sein Ruf zu neuer Hinwendung und Hingabe. Da, wo Menschen durch Gottes Wort zu Jesus geführt werden und ihm ihr Leben anvertrauen, gibt es eine Reformation im Herzen des Menschen. Und das wird auch nach außen sichtbar und ist ansteckend für andere. Eine ganze Gesellschaft kann zu neuem Leben erweckt werden, wenn wir zu Gott umkehren. Also: Worauf noch warten? Warum nicht starten?

■ Siegfried Lambeck

Foto © T.Platt, 71a.de

Die Kirche hat nicht den Auftrag, die Welt zu verändern. Wenn sie aber ihren Auftrag erfüllt, verändert sich die Welt.

Carl Friedrich von Weizsäcker (1912-2007)

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

Fünf Schritte zu einem neuen Leben

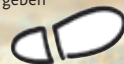
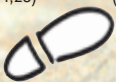
1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.





WER WEISS ES?

Quiz

Lösungswort finden und ein aktuelles Buch gewinnen!

Die Buchstabenfolgen hinter den richtigen Antworten ergeben - hintereinander gelesen - das Lösungswort.

1. In welcher Stadt wurde Martin Luther 1483 geboren?

- a) In Wittenberg. (Ber)
- b) In Eisleben (Ern)
- c) In Frankfurt an der Oder. (Am)

2. Was war der Anlass, dass Martin Luther Mönch wurde?

- a) Angst bei einem heftigen Gewitter im Jahr 1505 (eu)
- b) Er hatte sich das schon als Kind vorgenommen. (au)
- c) Sein Vater hatte das für ihn entschieden (ou)

3. Was verstand Martin Luther beim Studium des Römerbriefes?

- a) Dass Gott vergibt, wenn der Mensch Gutes tut. (as)
- b) Dass Gott den Menschen aus Gnade rechtfertigt, nicht durch gute Werke .. (er)
- c) Dass Jesus nur für die gottesfürchtigen Menschen gestorben ist. (ur)

4. Was machte Martin Luther während seiner Haft auf der Wartburg?

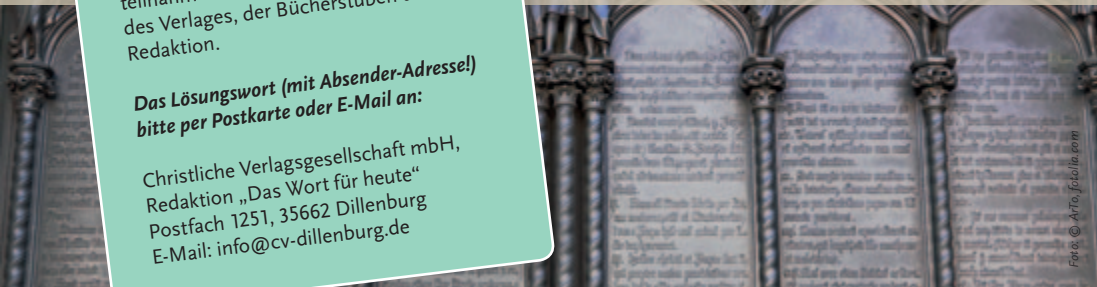
- a) Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. (ung)
- b) Er schrieb ein Tagebuch über seine Verfolgung. (ang)
- c) Er schrieb die 95 Thesen, die er an die Kirchentür schlug. (eng)

Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat 10 Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion.

Das Lösungswort (mit Absender-Adresse!) bitte per Postkarte oder E-Mail an:

Christliche Verlagsgesellschaft mbH,
Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
E-Mail: info@cv-dillenburg.de

■ Eberhard Platte





Martin Luther

Am 10. November 1483 wird Martin Luther in Eisleben in ärmliche bäuerliche Verhältnisse geboren. Ein Jahr später siedelt die Familie nach Mansfeld um. Mit 17 Jahren beginnt er ein Grundstudium der freien Künste in Erfurt. Er wird Magister und studiert zeitgleich Jura.

Große Hoffnungen werden in den begabten jungen Mann gesetzt. Doch im Juli 1505 ändert er sein Leben. Das „Schwarze Kloster“ der Augustiner Mönche in Erfurt ist sein Ziel. Der 22-jährige Martin Luther ist überzeugt, hier eine Antwort auf seine quälende Lebensfrage zu finden: Wie bekomme ich einen gnädigen Gott? Die strengen Ordensregeln und die Frömmigkeitsübun-

gen sollen ihm dabei helfen. Er studiert Theologie und schließt sein Studium mit der Promotion. Doch je härter er durch Buß- und Fastenkasteiungen versucht, Gott zu gefallen, desto mehr breiten sich Schuldgefühle in ihm aus. Nach 14 schwierigen, suchenden und verzweifelten Jahren erlebt Martin Luther Befreiung von seiner inneren Last. Beim Lesen des Römerbriefes geht ihm das Licht Gottes auf. Er kann das Geschenk der unverdienten Gnade Gottes für sich persönlich annehmen. Seine zumeist an der Bibel orientierten Denksätze machen ihn zu einem der großen Reformatoren des Mittelalters. 1525 heiratet er Katharina von Bora. Sechs Kinder werden geboren. Am 18. Februar 1546 stirbt Martin Luther.

Obwohl Luther bis in unsere Zeit in verschiedenen Auffassungen umstritten ist, sind die Auswirkungen seines Lebenswerks bis heute zu erkennen. Dazu gehört besonders die Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache.



Foto: © rebi112, fotolia.com

Martin Luther



Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/____ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibleleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen - welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen. (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

Neben vielen anderen Büchern, Liedern und Predigten sind es die vier lateinischen Grundsätze der Reformation, die bis heute aktuell sind:

1. Grundsatz: *sola scriptura* – allein die Schrift

Die Bibel ist nach Luther die „Königin“ der Heilsbotschaft. Die Bibel ist die Heilige Schrift, deren Autor Gott selbst ist. Sie braucht keine Ergänzung durch kirchliche Traditionen, menschliche Ansichten oder kulturelle Auslegung.

Halten wir uns daran fest: Die Schrift legt die Schrift aus. Darum wollen wir uns üben, die Bibel selbst zu lesen. Die Bibel ist Richtschnur und Maßstab für das Leben, das Gott wohl gefällt.

2. Grundsatz: *sola fide* – allein durch den Glauben

Die von Gott geforderte Gerechtigkeit wird nicht durch das Erarbeiten von guten Wer-

ken und Frömmigkeitsstilen erreicht, sondern allein durch Glauben. Glauben bedeutet Vertrauen. Der Mensch darf sein ganzes Vertrauen auf Gott setzen. Deswegen ist es notwendig, sich selbst zu fragen, ob man an den Gott der Bibel von ganzem Herzen glaubt.

3. Grundsatz: *sola gratia* – allein durch Gnade

Die Erlösung und die Vergabung der Sünden sind unverdiente Geschenke. Kein Mensch kann durch „Punkte-Sammeln“ vor Gott gerecht werden und sich dadurch einen Platz im Himmel sichern. Gottes Gnade gilt jedem Menschen und jeder kann sich mit ihr von Gott beschenken lassen. Dieses Geschenk der Gnade überreicht mir der lebendige Gott und ich darf es dankbar annehmen und auspacken oder es sogar ablehnen.

4. Grundsatz: *solus Christus* – allein Christus

Gottes Rettungsgedanke knüpft sich an seinen eigenen Sohn. Es gibt nur diesen einen und einzigen Weg, um durch den persönlichen Glauben und die unverdiente Gnade zu Gott zu kommen. Dieser Absolutheitsanspruch ist in der Schrift (Bibel) fest verankert. In Christus allein ist Heil. Er gab sein Blut und Leben stellvertretend am Kreuz von Golgatha für jeden Sünder in den Tod – auch für mich. Halten wir die vier Grundsätze für unser persönliches Leben fest: Allein die Bibel (Schrift). Allein durch Glauben. Allein aus Gnade. Allein Christus. – So wird der Segen Gottes auf meinem Leben sein.

■ Erik Junker



Buchtipp:

Hartmut Jaeger /
Markus Wäsch (Hrsg.)

Die Bibel kurzgefasst

CV, Taschenbuch, 64 Seiten
Best.-Nr. 273911

EUR 2,50

Das Wort für heute - online

Besuchen Sie doch mal unsere neue Internetseite: www.daswortfuerheute.de und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.

Kurzgefasst: Warum ist die Bibel so besonders? Wovon handelt sie eigentlich? Ist sie zuverlässig? Warum sollte man sie lesen? Wie findet man sich als Einsteiger in ihr zurecht? Ein Buch für alle, die mehr über die Bibel und ihre Botschaft wissen wollen.

zu beziehen über: www.cb-buchshop.de

IMPRESSUM: „Das Wort für heute“

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH.
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
Tel. 02771/83020, Fax 02771/830230
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern
- kostenlos -

Redaktion und Kontaktadresse:

Hartmut Jaeger, Moltkestr. 1, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:

Ilse Angerstein, Andreas Droese, Andreas
Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig,
Erik Junker, Mirjam Kocherscheidt, Siegfried Lambeck,
Mirko Merten, Dr. Marcus Nicko, Volker Oelschläger,
Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de - das Werbstudio, Wuppertal

Überreicht von: